

JUGENDSPRACHE RELOADED

Überlebenskit
für Erwachsene

Manuel Kesting

© 2024 Manuel Kesting

5. Auflage

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung der Autoren unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Druck und Distribution im Auftrag der Autoren:
tredition GmbH, Heinz-Beusen-Stieg 5, 22926
Ahrensburg, Deutschland

**So wie das Essen ohne Lust der
Gesundheit schädlich wird, so
verdirbt das Lernen ohne
Wissbegier das Gedächtnis und
behält nichts von dem, was es
auffängt.**

(Leonardo da Vinci 1452 – 1519)

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort des Autors	8
---------------------------	---

A wie *Aura*

Akh	10
Aura	14

B wie *Bodenlos*

Bodenlos	18
Bre/Bro/Bruder	22

C wie *Cute*

Cringe	29
Chaya	26
Cute	32

D wie *Diggah*

Darf er so	36
Diggah, Diggi	39

E wie *Ehrenmann*

Ehrenmann 43

F wie *Flexen*

Flexen 47

Fühl' ich 50

G wie *Geringverdiener*

Geringverdiener 54

Goofy 61

Gommemode 57

Gönn dir 65

H wie *Habibi*

Habibi 69

Hölle nein 72

I wie *Isso*

Isso 77

L wie *Lost*

Läuft bei dir	81
Lost	84
Auf Lock	88

M wie *Mashallah*

Macher	92
Mashallah	95

N wie *NPC*

Napflixen	100
Auf dein Nacken	103
NPC	106

P wie *Papatastisch*

Papatastisch	111
--------------	-----

R wie *Rizz*

Rizz	115
------	-----

S wie *Salty*

Salty	119
Same	121
Schere	124
Schwöre	128
Sheesh	131
Side eye	135
Slay	139
Smash	142
Stabil	146
Sure	149
Sus	153

T wie *Talahon*

Talahon	156
---------	-----

V wie *Vallah*

Vallahkrise	161
Vallah	164

W wie *Wild*

Wild	169
------	-----

Y wie Yolo

Yallah 173

Yolo 176

Yurr 179

Jugendwort des Jahres 184
2008-2024

Schlusswort 187

Vorwort

Tauche ein in den Dschungel der Jugendsprache – Überlebenskit inklusive!

Liebe Leserin, lieber Leser,

gestehen Sie: Sie haben schon mal vor einem Jugendlichen gestanden und sich gefühlt wie ein Archäologe vor einer unbekannten Hieroglyphe? „Cringe“, „Sus“, „Flexen“ – Wörter, die Ihnen die Ohren kräuseln und das Gefühl geben, einen wichtigen Code geknackt zu haben, wenn Sie den Sinn erraten? Sie sind nicht allein! Die Jugendsprache ist ein dynamischer, sich ständig weiterentwickelnder Organismus, der Erwachsenen regelmäßig den Schweiß auf die Stirn treibt. Aber keine Panik! Dieses Wörterbuch ist Ihr persönlicher Dolmetscher, Ihr Überlebenskit im Dschungel der modernen Teenager-Kommunikation.

Hier finden Sie nicht nur die Übersetzung der kryptischen Botschaften, sondern auch die komplette Story: Von der Herkunft der Wörter über die korrekte Aussprache (falls Sie sich trauen, es laut auszusprechen) bis hin zu den

neuesten Trends – wir lassen keine Facette der Jugendsprache unberücksichtigt. Erfahren Sie, warum „Salty“ mehr mit verlorenen Online-Battles zu tun hat als mit dem Meersalz auf Ihrem Salat, und entdecken Sie die faszinierende Verwandlung von altbekannten Wörtern, die plötzlich eine ganz neue, hippe Bedeutung erhalten.

Bereiten Sie sich also darauf vor, Ihre Sprachkenntnisse um ein Vielfaches zu erweitern (oder zumindest zu verbessern). Dieses Buch ist nicht nur informativ, sondern auch hochgradig unterhaltsam – versprochen! Und wer weiß, vielleicht lernen Sie ja sogar ein paar coole Sprüche, die Ihre Teenager-Kinder (oder Enkelkinder!) beeindrucken. Viel Spaß beim Entdecken und Entschlüsseln der Geheimnisse der Jugendsprache.

P.S.: Falls Sie nach dem Lesen immer noch ratlos vor einem jugendlichen Gespräch stehen – keine Sorge, das ist völlig normal. Sie können ja immer noch den Klassiker „Was meinst du denn damit?“ verwenden. Das funktioniert (fast) immer.

A

wie Aura

Akh

Das arabische Wort „Akh“ (أخ) ist ein regelmäßig verwendetes und vielschichtiges Wort, das im Kontext des Jugendgebrauchs eine besondere Bedeutung erlangt hat. Es lässt sich nicht einfach mit einem einzigen deutschen Wort übersetzen, da seine Bedeutung vom Kontext stark abhängt. Eine direkte Übersetzung wäre „Bruder“, aber seine Verwendung im Jugendjargon geht weit darüber hinaus.

Aussprache:

Die Aussprache von „Akh“ ist recht einfach. Es wird wie das deutsche Wort „Ach“, jedoch mit einem kurzen, scharfen „a“-Laut ausgesprochen. Die Betonung liegt auf der ersten Silbe. Es gibt keine bedeutenden regionalen Aussprachevarianten.

Bedeutung und Verwendung:

Im traditionellen Arabisch bezeichnet „Akh“ einen leiblichen Bruder. Im Jugendjargon hat es sich jedoch zu einem vielseitig einsetzbaren Ausdruck entwickelt, der Ähnlichkeiten mit deutschen Ausdrücken wie „Kumpel“, „Bro“, „Mate“ oder „Dude“ aufweist. Es drückt Kameradschaft, Freundschaft und Vertrautheit aus und wird oft verwendet, um sich an jemanden zu wenden, der einem nahesteht.

Die Verwendung von „Akh“ kann je nach Kontext unterschiedlich sein:

- **Als Anrede:** „Akh, wie geht es dir?“ (Ähnlich zu „Hey, Bruder, wie geht’s?“)
- **Als Ausdruck der Zustimmung oder des Einverständnisses:** „Akh, das stimmt.“ (Ähnlich zu „Ja, Mann!“ oder „Stimmt, Bro.“)
- **Als Ausdruck von Überraschung oder Unglaube:** „Akh, wirklich?“ (Ähnlich zu „Ach, wirklich?“ oder „Boah, echt?“)
- **Als Ausdruck von Empathie oder Mitgefühl:** „Akh, das tut mir leid.“ (Ähnlich zu „Oh Mann, das tut mir leid.“)

Herkunft:

Die Herkunft von „Akh“ ist klar: Es stammt direkt aus dem klassischen Arabisch und ist ein etabliertes Wort mit einer langen Geschichte. Seine Übernahme in den Jugendjargon ist ein Beispiel für die Anpassungsfähigkeit und Dynamik der Sprache, die etablierte Wörter mit neuen Bedeutungen anreichert.

Synonyme:

Im arabischen Jugendjargon gibt es verschiedene Synonyme zu „Akh“, die ähnliche Bedeutungen und Funktionen haben, wie zum Beispiel:

- **Ya Habibi (يا حبيبي):** „Mein Liebling“, „Mein Freund“ – drückt noch stärkere Zuneigung aus.
- **Sahib (صاحب):** „Freund“, „Kumpel“ – ein etwas formellerer Ausdruck.
- **Weli (ولي):** „Beschützer“, „Freund“ – konnotiert eher eine protektive Beziehung.

Die Wahl des passenden Synonyms hängt vom Kontext und der gewünschten Nuance ab.

Trends:

Der Gebrauch von „Akh“ im arabischen Jugendjargon ist ein fortlaufender Trend. Es ist ein Ausdruck, der die enge Verbundenheit und Kameradschaft innerhalb der Gruppe unterstreicht und die informelle Kommunikation prägt. Wie bei vielen Jugendwörtern kann sich seine Popularität mit der Zeit verändern oder neue Nuancen gewinnen. Es ist jedoch anzunehmen, dass „Akh“ aufgrund seiner einfachen Struktur und vielseitigen Verwendung weiterhin ein fester Bestandteil der arabischen Jugendsprache bleiben wird. Seine Nutzung in sozialen Medien und Online-Kommunikation verstärkt diesen Trend zusätzlich. Ähnlich wie andere informelle Ausdrücke unterliegt auch "Akh" keiner strengen grammatischen Regel und ist durch seine Flexibilität charakterisiert.

Fazit:

Akh – das Wort, das beweist: Manchmal braucht es nur einen kurzen, einprägsamen Begriff, um eine ganze Generation von Brüdern (und Schwestern) zu vereinen – zumindest in der Online-Welt.

Aura – Jugendwort 2024

Das Wort „Aura“ ist kein rein neues Jugendwort, sondern hat im Kontext der Jugendsprache eine spezifische, erweiterte Bedeutung erfahren. Es baut auf der ursprünglichen Bedeutung auf, wird aber in der Jugendkommunikation oft anders verwendet und erhält zusätzliche Nuancen.

Aussprache:

Die Aussprache von „Aura“ bleibt unverändert im Vergleich zur Standardsprache: /aʊ̯ra/.

Bedeutung und Verwendung:

Die ursprüngliche Bedeutung von „Aura“ im Kontext von Esoterik und Parapsychologie bezeichnet eine strahlende, feinstoffliche Energiehülle um Lebewesen, die angeblich deren Charakter und Zustand widerspiegelt.

In der Jugendsprache wird „Aura“ in übertragenem Sinne verwendet, um die *gesamte Ausstrahlung* einer Person, eines Ortes oder einer Sache zu beschreiben. Es geht dabei um ein undefinierbares Gefühl, einen Gesamteindruck, der oft mit Stimmung oder Atmosphäre verbunden ist. Diese Ausstrahlung kann positiv oder negativ sein.

Beispiele für die Verwendung:

- **Positive Aura:** "Der neue Lehrer hat eine total positive Aura, man fühlt sich sofort wohl in seinem Unterricht." Hier beschreibt "Aura" ein angenehmes Gefühl, das von der Person ausgeht.
- **Negative Aura:** "Das alte Haus hat eine echt creepy Aura, da gehe ich nicht rein." Hier beschreibt "Aura" ein bedrohliches, unheimliches Gefühl.
- **Aura eines Ortes:** "Das Café hat eine gemütliche Aura, perfekt zum Lernen." Hier bezieht sich die Aura auf die Atmosphäre eines Ortes.
- **Aura eines Objekts:** "Das Kleid hat eine elegante Aura." Hier beschreibt die Aura die Ausstrahlung eines Gegenstandes.

Es wird oft mit Adjektiven kombiniert, um die spezifische Art der Aura zu beschreiben: "coole Aura", "mysteriöse Aura", "verrückte Aura", "schlechte Aura", usw.

Herkunft:

Die Herkunft des Wortes ist klar: Es stammt aus dem Griechischen und bedeutet so viel

wie "Luft", "Hauch" und wurde über das Lateinische in den deutschen Sprachgebrauch übernommen. Seine erweiterte Verwendung in der Jugendsprache ist eine semantische Erweiterung, die die ursprüngliche Bedeutung metaphorisch auf neue Kontexte anwendet.

Synonyme:

Es gibt keine direkten Synonyme, die die Nuance von „Aura“ perfekt treffen. Je nach Kontext können jedoch folgende Wörter ähnliche Bedeutungen vermitteln:

- **Ausstrahlung:** Betont die sichtbare Wirkung der Person.
- **Atmosphäre:** Betont den umgebenden Raum und das Gefühl.
- **Stimmung:** Konzentriert sich auf das emotionale Empfinden.
- **Vibes:** Ein englisches Lehnwort, das ein ähnliches Gefühl beschreibt.
- **Feeling:** Ähnlich wie "Vibes", ein englisches Lehnwort.

Trends:

Die Verwendung von „Aura“ in der Jugendsprache ist ein anhaltender Trend. Es ist ein relativ weicher Begriff, der sich flexibel auf verschiedene Situationen anwenden lässt und durch seine undefinierte, fast mystische Komponente ein besonderes Flair hat. Die Verwendung in sozialen Medien und Online-Kommunikation verstärkt diesen Trend. Man kann davon ausgehen, dass „Aura“ weiterhin ein Bestandteil der Jugendsprache bleiben wird, da es eine einfache, aber aussagekräftige Art ist, einen komplexen Gesamteindruck zu beschreiben. Die Bedeutung wird sich eventuell im Laufe der Zeit noch weiter nuancieren.

Fazit:

Aura – das unsichtbare Etwas, das erklärt, warum manche Menschen wie Sonnenstrahlen und andere wie schlecht gelaufene Waschmaschinen wirken.

B

wie Bodenlos

Bodenlos

Das Jugendwort „Bodenlos“ ist kein komplett neues Wort, sondern eine Intensivierung und Erweiterung der bestehenden Bedeutung, die im Kontext der Jugendsprache eine spezifische Verwendung und Nuance erhält. Es baut auf der ursprünglichen Bedeutung auf, wird aber in der Jugendkommunikation oft anders verwendet und erhält zusätzliche Nuancen.

Aussprache:

Die Aussprache von „Bodenlos“ entspricht der Standardaussprache des Wortes: /'bo:dn̩lo:s/.

Bedeutung und Verwendung:

Die ursprüngliche Bedeutung von „bodenlos“ beschreibt etwas, das keine erkennbare Tiefe oder Grenze hat. In der Jugendsprache wird „bodenlos“ verwendet, um etwas als extrem,

maßlos, übertrieben oder unendlich schlecht zu beschreiben. Es drückt eine starke negative Bewertung aus, oft mit einem humorvollen oder ironischen Unterton. Der Fokus liegt auf der Intensität und dem Ausmaß des Negativen, nicht unbedingt auf der tatsächlichen Tiefe.

Beispiele für die Verwendung:

- **Bodenlose Langeweile:** "Der Unterricht war bodenlos langweilig." Hier beschreibt "bodenlos" die extreme Langeweile.
- **Bodenlose Dummheit:** "Seine Antwort war bodenlos dumm." Hier beschreibt "bodenlos" die immense Dummheit.
- **Bodenlose Frechheit:** "Seine Frechheit ist bodenlos!" Hier beschreibt "bodenlos" das unverhältnismäßige Ausmaß der Frechheit.
- **Bodenloser Hunger:** "Ich habe einen bodenlosen Hunger!" Hier wird "bodenlos" metaphorisch für einen enormen Hunger verwendet. Die Bedeutung ist hier weniger negativ als in den anderen Beispielen.